



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden
Kaltenbrunn Freihung Thansüß Vilseck

Das Senfkorn

Weihnachten 2011/Januar – Februar 2012



Wir sind in den kommenden Wochen eingeladen, das für uns eigentlich unfassbare Ereignis der Geburt unseres Herrn zu sehen, zu riechen, zu schmecken, zu hören und zu spüren.

Liebe Gemeinde!

Wie kaum ein anderes Fest ist Weihnachten ein Fest der Sinne. Vor ein paar Tagen habe ich einen von meiner Mutter frisch gebackenen Lebkuchen angebrochen. Beim Probieren entfalten sich in der Nase die unwiderstehlichen Düfte der Gewürze: Allen voran Zimt, dann Kardamom, Hirschhornsalz, gemahlene Mandeln, Zitronat, um nur einige zu nennen.

Diese charakteristische Kombination rief bei mir einen einzigen Gedanken hervor: Es geht wieder auf Weihnachten zu! Und wir stellen fest: Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu Christi ist ein Ereignis, welches wir uns sehr bemühen, für alle Sinne erfahrbar zu machen.



Wer in den nächsten Wochen am Freitagabend an den Gemeindehäusern in Kaltenbrunn und Thansüß vorbeigeht, wird unsere Chöre Weihnachtslieder und Gesänge üben hören. Wer als Krippenspieler bei den Proben und später für die Aufführung am Heiligen Abend in sein Kostüm schlüpft, darf damit Weihnachten in gewisser Weise sogar anziehen und auf seiner Haut spüren. Und wenn sich bei den lebendigen Adventskalendern in Freihung und Kaltenbrunn diverse Tore öffnen, kann, wer sich in seinem Herzen kindliche Neugier bewahrt hat, wahrnehmen, wie die eigenen Augen möglichst bald durch den ersten kleinen, sich rasch vergrößernden Spalt, das ganz besondere entdecken wollen:

Weihnachtliche Vorfreude!

Wir sind in den kommenden Wochen eingeladen, das für uns eigentlich unfassbare Ereignis der Geburt unseres Herrn zu sehen, zu riechen, zu schmecken, zu hören und zu spüren.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen ein frohes und friedliches und sinnvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2012.

Ihr / Euer Pfarrer z.A.

Matthias Weil

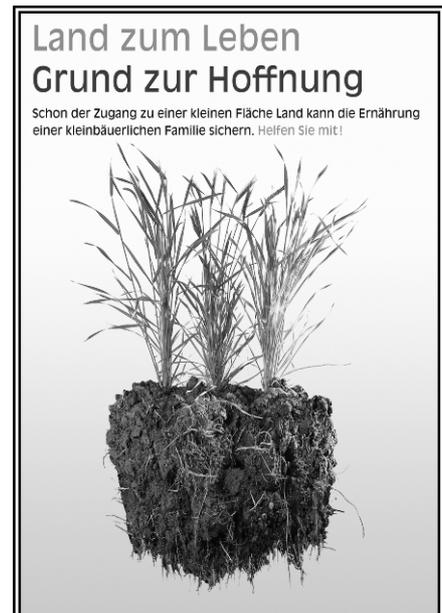
Land zum Leben – Grund zur Hoffnung

Die 53. Spendenaktion von „Brot für die Welt“

Wer ausreichend fruchtbares Land hat, kann Nahrungsmittel anbauen – für den eigenen Bedarf und zum Verkauf. Wer über genügend Land verfügt, kann Tiere weiden lassen. Wo noch ausreichend Wald ist, kann gejagt werden, können Früchte und Brennholz gesammelt werden. Der Zugang zu Land sichert Ernährung und hilft, die eigene Kultur zu bewahren.

Doch Land ist nicht unbegrenzt vorhanden und die Konkurrenz zur Nutzung der zur Verfügung stehenden Flächen steigt:

- Bereits heute beanspruchen Futtermittel für die Fleischproduktion – vor allem in den Industrieländern - ein Drittel der weltweiten Ackerfläche.
- Auf immer mehr fruchtbarem Boden werden Energiepflanzen wie Raps, Zuckerrohr oder Ölpalmen angebaut. Dies führt auch zur Verteuerung von Grundnahrungsmitteln.
- Ausländische Konzerne und Regierungen kaufen oder pachten riesige Ländereien von den Entwicklungsländern, um darauf Nahrungsmittel für den Export anzubauen.
- Der Abbau von Bodenschätzen führt zur Vertreibung der Bevölkerung und zur Verschmutzung des Wassers und des Bodens.



Mit seinen Partnern im Süden unterstützt „Brot für die Welt“ darum indigene Völker, Kleinbauernfamilien, Landlose und Nomaden bei ihren Bemühungen um eine faire Verteilung des Bodens und in ihrem Kampf gegen illegale Landnahme und Vertreibung. In Projekten weltweit lernen die Menschen, mit umweltfreundlichen und standortgerechten Methoden nachhaltig hohe Erträge zu erzielen.

2010 förderte „Brot für die Welt“ mit rund 58 Millionen Euro 1.020 Projekte in 73 Ländern, davon 352 Projekte zur Ernährungssicherung.

In den Kirchengemeinden der Evang.-Luth. Kirche in Bayern wurden im Advent 2010 insgesamt über 4,3 Millionen Euro Spenden und Kollekten für „Brot für die Welt“ gegeben. Vielen herzlichen Dank dafür!

„Brot für die Welt“ wird sich auch weiterhin dafür einsetzen und Menschen dabei unterstützen, dass sie ein Leben in Würde und Hoffnung führen können.

**Bitte unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Spende.
Nutzen Sie die beiliegenden Spendentüten!**

**Diese können in den Advents- und
Weihnachtsgottesdiensten abgegeben werden.**

Liebe Mitarbeiterinnen! Liebe Mitarbeiter!

An einer Stelle seines Römerbriefes schreibt der Apostel Paulus zum Thema: Das Leben als Gottesdienst. Unter dem Begriff Gottesdienst fasst er im Grunde alles zusammen, was Menschen für ihre Gemeinden und damit für das angebrochene Reich Gottes auf Erden tun und machen können.

Sie alle, die große und kleine Aufgaben in unseren vier Kirchengemeinden übernommen haben, folgen damit seiner Empfehlung, dass möglichst viele und unterschiedlich begabte Hände gemeinsam ein Ganzes schaffen: Den, so Paulus, vernünftigen Gottesdienst. Für das Engagement an jungen und alten Menschen, an unseren Gebäuden und Grundstücken sowie für den Einsatz im Bereich der Kirchenmusik sage ich am Ende dieses Jahres Ihnen allen ein aufrichtiges Vergelt's Gott!



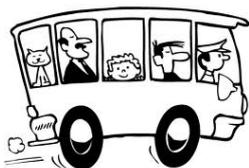
Herzlichst,
Ihr Pfarrer z.A. Matthias Weih

Vorankündigung: Rom-Fahrt

An alle Interessierten!

Mit ein bisschen Glück darf ich Sie im kommenden Jahr in der ersten Woche der Pfingstferien zu einer Studienfahrt nach Rom einladen. Gemeinsam mit meinem ehemaligen Lateinlehrer und Rom-Kenner, Herrn Gerd Flemmig, erleben wir gewiss eindrucksvolle Tage in einer der faszinierendsten Städte unserer Erde. Die Schwerpunkte liegen beim antiken Rom sowie bei den Anfängen des frühen Christentums.

Die Dauer der Fahrt wird sich von Dienstag, 29. Mai bis Montag, 4. Juni erstrecken. Der Preis wird voraussichtlich 600 Euro pro Person betragen und umfasst die Busfahrt, sämtliche Übernachtungen in Rom und alle Eintrittsgelder. Als Unterkunft streben wir ein christliches Haus mit Halbpension an.



Im Erscheinungszeitraum des nächsten Gemeindebriefes liegt der genaue Ablauf der einzelnen Tagesetappen vor. Bitte beachten Sie auch die dann aushängenden Plakate! Anmeldung erfolgt ausschließlich über das Pfarramt (Dienstag und Donnerstag vormittags unter ☎ 09646/290).

Auf spannende Tage gemeinsam mit Ihnen freut sich
Ihr Pfarrer z.A. Matthias Weih

Familienausflug 2011

Auch in diesem Jahr lud Herr Pfarrer Weih am letzten Samstag der Sommerferien zum Familienausflug ein. Dieses Jahr ging es nach Pommelsbrunn, um dort nach den Spuren der Kelten zu suchen.

So trafen wir (31 Personen) uns um 9:15 Uhr am Bahnhof Freihung. Mit dem Zug fuhren wir nach Pommelsbrunn. Dort wurden wir von Herrn Meier begrüßt, der uns begleitete und uns Wissenswertes über die Kelten berichtete.



Unsere Wanderung begannen wir an einer Kneippanlage. Nach einem steilen Anstieg ging es in den Wald, wo wir auf eine alte keltische Ringwallanlage stießen. Diese Anlage diente zur Sicherung einer keltischen Siedlung. Auf dieser wanderten wir weiter zu einer Höhle, welche früher bewohnt war. Während die Eltern sich hier von den Strapazen der Wanderung etwas erholten, erkundeten wir unterdessen die Höhle und zündeten ein Lagerfeuer an. Nebenbei machten wir Picknick und genossen den Ausblick auf den Stausee.



Danach wanderten wir weiter. Querfeldein bestiegen wir verschiedene Anhöhen um Pommelsbrunn. Nach dem Gruppenbild wurde der letzte Anstieg in Angriff genommen. Auf der Spitze des Berges machten wir noch einmal einen kurzen Halt und da bekamen wir Kinder Seifenblasen, mit denen wir dann noch herumalberten. Nach der kurzen Pause ging es weiter und nach einiger Zeit kamen wir wieder an die Kneippanlage, wo wir dann auch richtig kneipten.

Einige Zeit später ging es weiter in das Gasthaus Vogel. Nach diesem Halt mit einer deftigen Brotzeit ging unser Zug und ein schöner Tag ging langsam zu Ende.

Einführung der Jungbläser in Kaltenbrunn

Am 16. Oktober wurden in einem festlichen Gottesdienst 14 Jungbläser in den Posaunenchor Kaltenbrunn aufgenommen.

„Ihr erfüllt mit eurem Spiel das Evangelium Christi. Eure Musik öffnet Herzen und macht es Menschen leichter, sich Gott anzuvertrauen“, ermunterte Pfarrer Matthias Weih die Jungen und Mädchen.



Die erfahrenen Bläser unter der Leitung von Katrin Seidl eröffneten den Gottesdienst mit dem Marsch in g-Moll. Dann übergab Robert Braun, der die Jungbläser in Theorie und Praxis ausbildete, die Instrumente an Katharina Bernklau, Samantha Bernklau, Johanna Braun, Michelle Braun, Mona Dippl, Lea Ermer, Felix Graf, Paula Graf, Jonas Kummer, Noah Meißner, Theresa Poß, Lisa Schönberger, Lisa Schönl und Tobias Witzel. Sie zeigten beim darauf folgenden Lied „Danke, für diesen guten Morgen“ ihr Können, das sie sich in den vergangenen 20 Monaten angeeignet hatten.

Heike Schönl dankte im Namen des Chores Robert Braun für sein Engagement. Er habe nun bereits zum dritten Mal viel Geduld bewiesen und die „Jungen“ in 164 Stunden für den Chor fit gemacht. Er sorgte auch mit geselligen Stunden für Abwechslung in der Probenarbeit.

Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die Bläserinnen und Bläser mit ihren Familien zum gemeinsamen Mittagessen im Gemeindehaus.

Text: Katrin Seidl
Bild: Christian Seidl

Friedhofssanierung Thansüß



Am Freitag, 23. September 2011 wurde der Friedhof nach der aufwändigen Sanierung in einer ökumenischen Feierstunde mit Pfr. Huber und Pfr. Weih wieder seiner Bestimmung übergeben.

Musikalisch gestaltet wurde die Andacht vom Thansüßer Posaunenchor unter Leitung von Heiner Müller.



Bürgermeister Norbert Bücherl bedankte sich bei allen beteiligten Firmen und den fleißigen Helferinnen und Helfern für die tatkräftige Unterstützung.

Anschließend lud die Friedhofsverwaltung zu einem gemütlichen Abend in das Schützenheim ein.

Weinabend der Friedhofsverwaltung Kaltenbrunn



Auch wenn die Sanierung des Kaltenbrunner Friedhofes schon seit mehr als drei Jahren abgeschlossen ist, folgten viele Gemeindeglieder der Einladung der Simultan-Friedhofsverwaltung Kaltenbrunn und ließen sich beim 3. Weinabend am 21. Oktober 2011 im vollbesetzten evangelischen Gemeindehaus deftige Brotzeiten und köstliche Weine aus aller Welt

schmecken. Der Erlös kommt wie auch in den vergangenen Jahren dem Erhalt des Friedhofes zu Gute.

Gruppen und Kreise

Posaunenchor:

Kaltenbrunn: Freitags 19.30 Uhr Probe im Gemeindehaus
Thansüß: Freitags 20.00 Uhr Probe im Gemeindehaus

Kirchenchor:

Dienstags 20.00 Uhr Probe im Gemeindehaus Kaltenbrunn

Frauenkreis:

12. Dezember 19.00 Uhr: Weihnachtsfeier im Gemeindehaus Kaltenbrunn
30. Januar 19.00 Uhr: Jahreshauptversammlung im Gemeindehaus
 Kaltenbrunn

Nachmittagstreff (Senioren):

Einmal monatlich jeweils montags ab 14.00 Uhr im Gemeindehaus Kaltenbrunn
Nächste Treffen: 09. Januar, 06. Februar und 05. März 2012
09. Januar: Vortrag von Diakon Karl Rühl aus Weiden zum
 Thema „Sinnvoll leben“

Mittwochstreff (Senioren):

Mittwochs (alle zwei Wochen) um 14.00 Uhr im Gemeindehaus Vilseck
Nächste Treffen: 28. Dezember 2011, 11. und 25. Januar, 08. und 22. Februar,
14. und 28. März 2012

Ökumenischer Bibelkreis:

Samstags um 16.00 Uhr im Gemeindehaus Vilseck

Krabbelgruppen:

Kaltenbrunn: Mittwochs (außer Ferien) von 9.30 - 11.00 Uhr im Gemeindehaus
Freihung: Montags (außer Ferien) von 9.30 - 11.00 Uhr im Gemeindehaus

Frauen aller Konfessionen laden ein zum Weltgebetstag



Steht auf für Gerechtigkeit

Unter diesem Motto wird der Gottesdienst zum Weltgebetstag am ersten Freitag im März in über 170 Ländern gefeiert. Die Lieder, Texte und Gebete stammen im Jahr 2012 von den Frauen aus Malaysia.
Herzliche Einladung ergeht zu den Gottesdiensten

**am Freitag, 2. März 2012 um 19.00 Uhr in
Kaltenbrunn (evang. Kirche)**

am Freitag, 2. März 2012 um 19.00 Uhr in Schlicht

Gemeinsamer Ausflug des Kirchenchores und des Frauenkreises nach Abensberg

Eine große Gruppe von Reiselustigen besuchte am 4. September den Weißbierbrauer Kuchlbauer, dessen Hundertwasserturm und anschließend das Gillamoos, den ältesten Jahrmarkt Bayerns seit dem Jahre 1313.

Zu Beginn der Fahrt, organisiert von der Leiterin des Frauenkreises Frau Christa Heidrich, wurde die Gruppe von der Chorleiterin Frau Sigrid Seidl begrüßt und guter Dinge fuhr man nach Abensberg.

Von einer exzellenten Führerin wurde die Gruppe zunächst in die Kuchlbauer Bierwelt auf dem Bierkunstpfad geführt, der sich durch das gesamte Brauereigelände erstreckt und wie ein roter Faden Bier und Kunst vereint.

Die Besichtigung begann im Sudhaus, dem „Herzstück“ der Brauerei. Über den Gärkeller führte der Weg zum Abfüllereimuseum, wo der Unterschied zwischen der heutigen vollautomatischen Abfüllung und der manuellen von vor hundert Jahren gezeigt wird.

Im Leonardo-Gewölbe konnte man das „Abendmahl“ von Leonardo da Vinci in Originalgröße bestaunen und wurde unwillkürlich andächtig vor dem imposanten Ausdruck des Gemäldes.



Als weiteren Höhepunkt besuchte die Gruppe das Wahrzeichen der Brauerei Kuchlbauer, den Hundertwasser-Turm. Dieser ist weltweit einzigartig und war das letzte Projekt des Künstlers Friedensreich Hundertwasser.

Gestärkt mit Weißbier, Brezel und Wiener aus der Heimat ging es zu Fuß zum Gillamoos. An einer Vielzahl von Marktständen konnten sich insbesondere die Teilnehmerinnen mit Socken und allerlei anderem mehr oder weniger Nützlichem eindecken.

Nach sehr vielen positiven Eindrücken trat man am späten Nachmittag wieder die Heimreise an. Zum Schluss noch einige Zitate zum Nachdenken aus dem Turmbuch der Kuchlbauers:

„Der Mensch rede nicht über sich, sondern durch seine Taten.“

„Kunstwerke, die sich von bleibendem Wert erweisen, sind immer ausgesprochen humanistisch und dienen dem Menschen.“

Text: Christa Heidrich
Bild: Herbert Bergler

Betriebsbesichtigung bei der Firma Strobel Quarzsand GmbH

Am Samstag, 15. Oktober 2011 traf sich der Frauenkreis zu einer Betriebsbesichtigung bei der Firma Strobel Quarzsand in Freihund-Sand, die bereits seit 125 Jahren besteht und derzeit 60 Mitarbeiter beschäftigt.

Zu Beginn stand eine Info-Stunde über das Werk, seine Entstehung und Entwicklung. Firmenchef Günter Forster und dessen Sohn Benjamin erläuterten mit Bildern die Reihe der Arbeitsabläufe und der Produktion sowie technische Daten und Aufklärung über die unterschiedlichen Korngrößen in der Herstellung.

Freihunger Quarzsand kann auf eine Vergangenheit von 180 Millionen Jahren zurückblicken. Im Raum Gebenbach und Freihung bildeten sich im Erdmittelalter marine Küstenablagerungen (Jura-Meer). Diese Quarzsandlagerstätten zeichneten sich durch einen hohen Reinheitsgrad aus. Im 19. Jahrhundert wurde Quarzsand wegen der teilweise sehr hohen Verfestigung des Rohsandes mühsam im Untertagebau abgebaut. Heute wird er mit modernen Arbeitsmaschinen im Tagebau gefördert. Die Firma Strobel baut in mehreren Gruben ab. Jährlich werden etwa 400.000 t Rohsand in viele unterschiedliche Körnungen aufbereitet.

In der Firma sind vier Beladungsstellen für Lastkraftwagen, die rund um die Uhr angefahren werden können. Die Arbeitszeit im Werk beträgt sieben Tage wöchentlich in drei Schichten – rund um die Uhr. Auch kleine Liefermengen in Säcken oder sogenannten Big-Bags sind möglich.



Nach allen diesen informativen Ausführungen ging es dann zum Rundgang durch die Produktionshallen, aufgeteilt in vier Gruppen jeweils unter der Führung des Firmeneigners Günter Forster, dessen Sohn Benjamin, der die Produktionsleitung innehat, Hans Kick und Alfred Ermer. Alle Teilnehmer der Gruppen, darunter auch etliche Männer, waren stark beeindruckt von der Größe und Weitläufigkeit dieses Betriebs.

Am Ende der Führung wurden wir noch mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Vorsitzende Christa Heidrich bedankte sich im Namen des Frauenkreises ganz herzlich bei der Geschäftsleitung für diesen sehr informativen Nachmittag, der einen so tiefen Einblick in die Materie des Quarzsandes mit so vielfältigen Möglichkeiten erlaubt hat. Emma Kummer überreichte ein Geschenk.

Der evangelische Frauenkreis wünscht der Firma Strobel-Quarzsand GmbH alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft, damit der Bestand dieses großen Betriebs auch noch über weitere Generationen gesichert sein möge.

Text: Gisela Grünbauer
Bild: Herbert Bergler

Geselliger Abend mit Gedichten, Geschichten und Musik

Am Montagabend, 21. November wurde das evangelische Gemeindehaus in Kaltenbrunn zur „Hutza-Stub'n“.

Die Tische waren mit großen, dekorierten Baumrindenstücken geschmückt. Nach einer launigen Begrüßung in Mundart durch Vorsitzende Christa Heidrich spielten unsere Musikantinnen Frieda Högen, Traudl Maaß und Christa Rabenstein auf ihren Akkordzithern volkstümliche Weisen zur Einstimmung auf einen fröhlichen Abend. Frau Heidrich begrüßte besonders Herrn Pfarrer Weih, der spontan sein Kommen zugesagt hatte. Außerdem konnte sie vier neue Mitglieder im Frauenkreis willkommen heißen: Ilse Neumann, Daniela Kummer, Ulrike Högen und Christine Harrer. Sie drückte im Namen aller ihre Freude über die neuen Mitglieder aus, die sicher auch ihre Ideen und Begabungen beim Frauenkreis einbringen und den Kreis verjüngen.

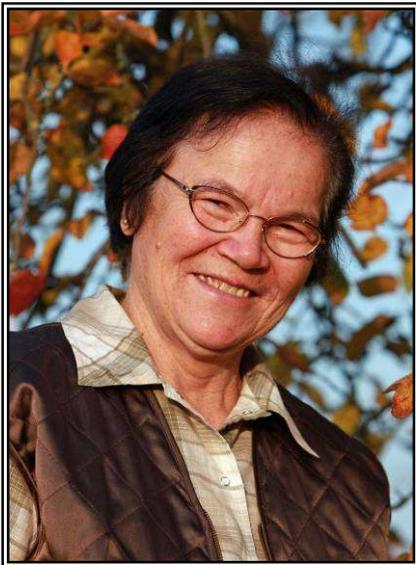
Nun stand eine deftige Brotzeit an mit diversen Brotsorten und Aufstrichen. Nachdem sich alle gestärkt hatten, führte Herr Pfarrer Weih eine „Zaubernummer“ vor. Etliche Frauen lasen lustige Geschichten, die viel Heiterkeit auslösten. Dazwischen wurden immer wieder Musikstücke gespielt. Mit dem Hinweis auf den Totensonntag am 20. November verlas Christa Heidrich zwei besinnliche Gedichte aus dem Kriegstagebuch ihres Vaters von 1944/45, die dieser in italienischer Gefangenschaft schrieb.

Es schloss sich noch eine zwanglose Plauderstunde an, bevor die ersten sich auf den Heimweg machten.

Ein ganz herzliches Dankeschön an die Spielerinnen, die zum Abschluss dieses gelungenen Abends noch das schottische Volkslied „Amazing Grace“ zu Gehör brachten. Diese Musikgruppe in unseren Reihen zu haben ist ein Glücksfall und eine große Bereicherung für unseren Kreis. Vielen Dank ebenfalls an alle fleißigen Helferinnen.

Gisela Grünbauer

30 Jahre Leiterin des Kirchenchores



Seit 1981 leitet Frau Sigrid Seidl den Kirchenchor unserer Pfarrei und feiert damit in diesem Jahr ihr 30jähriges Jubiläum. Ihre Tätigkeit als Chorleiterin begann damals mit einem Sprung ins kalte Wasser. Nach dem Tod des früheren Chorleiters, Herrn Schwarz, wurde zunächst Heinrich Müller als zukünftiger Leiter ins Auge gefasst. Doch andere, private Schwerpunktsetzungen trugen dazu bei, dass er selbiges Anerbieten leider ausschlagen musste. Als wenig später das Singen des Chores anlässlich einer Beerdigung gewünscht wurde, wendete man sich höflichst an Frau Seidl: „Wir brauchen bloß einen Damderer“, so die damalige herzliche Bitte der Chormitglieder.

Seit nunmehr dreißig Jahren kommt Frau Seidl nun dieser Bitte unermüdlich nach. Lediglich beim Fest ihrer Goldenen Konfirmation gönnte sie sich das Vergnügen, unter den Zuhörern zu sitzen. Doch nicht nur das Einüben der Lieder ist ihr wichtig. Von den Kirchenchormitgliedern geschätzt wird auch der kurze Augenblick der Besinnung am Ende der Probe. Mit dem Vorlesen der Herrnhuter Losung beschließt Frau Seidl jeden Dienstagabend die rund einstündige Übungsarbeit ihrer Sängerinnen und Sänger.

Ein großes Anliegen Frau Seidls ist das Fortbestehen des Chores. Neue Mitglieder seien ihr stets willkommen.

Im Namen unserer vier Kirchengemeinden danke ich Frau Seidl für die Ausübung ihres Amtes in unserer Pfarrei. Gebe Gott, dass sie noch viele Jahre die Stimmen von Menschen zum Lobe Gottes schult.

Matthias Weih, Pfarrer z.A.



Ob Bach oder Badehose - Wir sind immer in unserem Element!



Der Windsbacher Knabenchor sucht neue Sänger!

Windsbacher kann jeder musikalisch begabte Junge ab der 4. Klasse Grundschule werden, der gerne singt und stimmlich geeignet ist.

Vorsing-Termine im Frühjahr 2012:
So/So, 11./12. Februar und
So/So, 3./4. März,
jeweils von 10–13 Uhr.

Unabhängig davon können Eltern gerne einen individuellen Termin mit uns vereinbaren, um ihr Kind vorzustellen.

Weitere Auskünfte und Anmeldung unter Tel. +49 (9871) 708-200; Fax: +49 (9871) 708-222;
 E-Mail: chorbuero@windsbacher-knabenchor.de; www.windsbacher-knabenchor.de